

Hailie-Potter

# **Hailie Potter und die Verschwörung der Vampire**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

In diesem Schuljahr müssen die beiden jungen Hexen nicht nur mit ihren Gefühlen gegenüber den Bruder der jeweils anderen klar kommen, sondern auch noch gegen finstere Gestalten, welche es anscheinend mühelos nach Hogwarts geschafft haben, antreten.

## **Vorwort**

Dies ist nun endlich die Fortsetzung von meiner ersten Harry Potter Fanfiction... Naja wie solls auch anders sein es geht wieder um Hailie und Diane die Schwestern von Harry Potter und Draco Malfoy :D

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. "Mit Stress ins sechste Jahr!"
3. Enttäuschung
4. "Der strahlende Ritter"

# Prolog

Harry und Hailie hatten die restlichen Sommerferien bei den Weasleys verbracht.

Wobei es dieses Mal eine sehr düstere Stimmung war. Erstens hatte der älteste

Sohn der Weasleys, Bill seine neue Freundin mitgebracht und es war keine andere als

Fleur Delacour, Ginny und Hermine konnten sie überhaupt nicht leiden. Hailie hingegen konnte nichts Negatives über Fleur äußern, da sie das Mädchen schon seit ihrem ersten Jahr in Beauxbaton kannte. Zweitens wurden im Tagespropheten immer wieder neue Fälle von verschwundenen oder getöteten Zauberern berichtet. Einer von ihnen war Igor Karkaroff, der ehemalige Schulleiter von Durmstrang. Hailie machte sich große Sorgen um ihre alten Freunde an dieser Schule. Doch auch das Verschwinden von Mr. Ollivander den Zauberstabverkäufer aus der Winkelgasse war eine schreckliche Nachricht für alle Anwesenden im Fuchsbau.

Ebenso war es kein Zuckerschlecken in dieser Zeit in der Winkelgasse einzukaufen, denn durch das erneute Auftauchen des Dunklen Lords steht die Welt der Zauberer auf dem Kopf.

Überall waren Warnschilder vor Todessern und Fahndungsfotos.

Als die jungen Zauberer ihre Schulsachen besorgen mussten, erspähte Harry Malfoy welcher auf den Weg in die Nokturngasse war. Harry, Ron und Hermine spionierten ihm nach und sahen, dass er in Borgin und Burkes ging. Dort können die Drei zwar mit Hilfe von Langziehhohren belauschen, was Draco mit Mr Borgin redet, jedoch werden sie aus diesem Gespräch nicht schlau.

Draco möchte irgendetwas reparieren und braucht dazu genaue Ratschläge von Mr Borgins. Nachdem der junge Malfoy den Ladenbesitzer eingeschüchert hatte lässt er sich zudem noch etwas reservieren.

Nachdem sie ihn teilweise belauscht hatten machten sich Harry und seine Freunde auf den Rückweg. Hermine und Ron mussten ihm schwören, dass sie niemals etwas Hailie davon erzählen würden.

Im Gegensatz zu Diane hatten die Zwillinge jedoch noch eine besonnene Ferienzeit.

Das blonde Mädchen verbrachte die ganzen Ferien über in ihrem Zimmer, in welchem ihr Vater sie eingesperrt hatte. Sie überlegte sich viele Zaubersprüche um wenigstens mit Hailie oder den anderen zu kommunizieren doch nichts half gegen diesen Zauber den Lucius angewendet hatte.

Auch Draco hatte keine Zeit sich zu entspannen er musste eine große Hürde überwinden.

Währenddessen bat Mrs. Malfoy Snape um Hilfe ihren Sohn zu beschützen. Beide gingen den unbrechbaren Fluch ein. Nun war der 1. September und ein neues Schuljahr sollte für die jungen Zauberer beginnen.

## “Mit Stress ins sechste Jahr!”

Hailie und Harry saßen allein in einem Wagon des Hogwarts-Express, der auf den

Weg nach Hogwarts, die Schule für Zauberer und Hexen, war. Die beiden waren in einen großen Streit vertieft, als plötzlich die Tür des Wagens geöffnet wurde und Diane eintrat.

“Hallo Leute!”, sagte sie froh ihre beiden Freunde endlich wieder zu sehen, bis sie die von Zorn verzerrten Gesichter sah. Eigentlich hatte sich die junge Hexe erhofft, endlich in eine freundliche Umgebung zu kommen, da sie in ihren Sommerferien die meiste Zeit in ihrem Zimmer eingesperrt war. Nur einen Tag vor Schulbeginn hatte Lucius Malfoy das Mädchen aus ihrem „Gefängnis“ gelassen, um mit ihr und einigen anwesenden Todessern über das kommende Schuljahr zu reden. Diane konnte ihrem Vater nur davon überzeugen, sie nicht von Hogwarts fern zu halten, indem sie ihm unter Folter schwor sich nicht noch einmal zwischen dem Dunklen Lord und Harry zu stellen. Davon wussten die Potter Geschwister natürlich nichts.

Für einen kurzen Moment kamen alle schmerzhaften Erinnerungen an den gestrigen Abend wieder hoch und Diane presste ihre Kiefer aufeinander.

“Ah, Diane!”, brummte Harry und holte somit das Mädchen zurück in die Gegenwart. Harry konnte noch einen Blick auf Dianes angespannten Gesichtszügen werfen, als die Blondine sich auch schon zu einem Lächeln zwang. Hailie dagegen sprang aus ihrem Sitz um ihre Freundin zu begrüßen, wobei sich Harrys Augen von Diane lösten und sich wütend auf seine Schwester legten. Hailie spürte die fast schon durchbohrenden Blicke ihres Bruders und sagte an Diane gewandt: “Komm las uns doch etwas im Zug herum laufen.”

Bevor Diane auch nur eine Frage stellen konnte, griff die rothaarige Hexe nach ihrer Hand und zerrte sie hinaus.

“Wir sind noch nicht fertig!”, rief Harry ihnen wütend hinterher.

“Ich bin fertig, was mit dir ist, ist mir egal!”, schrie Hailie zurück, funkelte ihn noch einmal böse an und schloss die Tür mit einem heftigen Stoß.

“Was ist denn los? Wegen was habt ihr euch gestritten?“, fragte Diane vorsichtig, da ihre Freundin immer noch recht aufgebracht schien. Hailie schnaubte wütend und erzählte ihr was sie Harry gerade eben versucht habe zu erklären, dass sie mit Draco an den kommenden Schulwochenenden mehr Zeit verbringen wolle, damit sie sich über ihre Gefühle im Klaren werden könne und Harry sei dann völlig wütend geworden.

“Er sagte, dass Draco ein Scheusal ist und er mich nur benutzen würde und dass er ja schließlich unser Feind ist.”

Diane sah Hailie verständnisvoll an: “Harry will doch nur das Beste für dich.”

“Stellst du dich jetzt auch auf seiner Seite? Wie kommt er denn überhaupt darauf, dass er UNSER Feind ist... was hat es denn mit mir zu tun, wenn sich die beiden Sturköpfe nicht verstehen?“, grummelte Hailie und stampfte mit einem Fuß auf dem Boden.

In diesem Moment lief gerade Pansy Parkinson an den beiden Mädchen vorbei und konnte sich ein hämisches Lächeln nicht verkneifen, als sie Hailies vor Wut rot gefärbtes Gesicht erblickte.

„Die hat mir gerade noch gefehlt.“, murmelte die rothaarige energisch und sah schnell aus dem Fenster.

„Verschwinde!“, fauchte Diane dem gehässigen Mädchen zu und zückte ihren Zauberstab.

„Das würdest du nicht tun...“, knurrte Pansy, doch weiter konnte die Slytherin nicht mehr sprechen, da Diane bereits einen Silencio auf sie gefeuert hatte.

Parkinsons Augen verformten sich zu Schlitzeln und wütend rannte sie in den nächsten Wagon, wahrscheinlich um jemanden um Hilfe zu bitten.

Die blonde Hexe wandte sich jetzt wieder ihrer Freundin zu und erblickte ein leichtes Lächeln auf ihren Lippen.

„Schade dass der Zauber nicht für Ewig anhält.“, seufzte die Potter und lehnte ihre Stirn an die kalte Scheibe.

“Ja, leider... Aber Hailie glaub mir, Harry macht sich nur Sorgen um dich. Mal angenommen er würde plötzlich gehirnamputiert sein und etwas für Parkinson empfinden, wie würdest du dann reagieren?“, fügte Diane hinzu.

Hailie sah ihre Freundin beleidigt an und sagte: „Das ist etwas völlig anderes. Außerdem ist Draco doch

dein Bruder, also solltest du mir dann nicht lieber sagen, dass Harry sich irrt und er gar nicht so übel ist?“

Diane dachte noch einmal an Gestern, wie sich Draco aus dem Zimmer geschlichen hatte und sie einfach mit den ganzen Todessern alleine gelassen hatte. Natürlich wusste sie, dass er auch nichts gegen diese ausrichten hätte können, dennoch war sie sehr enttäuscht von ihrem Bruder.

„Du musst wissen... Draco steht nicht immer hundertprozentig hinter seinem Wort.“, schnaubte Diane bissig und krallte ihre Finger in die Jeans, welche sie noch von zu Hause trug.

„Wenn du meinst. Wie waren denn überhaupt deine Ferien? Fräulein ich werde mich jeden Tag melden. Ich habe bis heute noch keinen einzigen Brief von dir bekommen.“, entgegnete Hailie um endlich ein anderes Thema anzuschneiden.

„Tut mir leid ich hatte viel zu tun.“, log Diane und wechselte abermals das Thema indem sie von den schrecklichen Nachrichten des Tagespropheten anfang.

Hailie hatte vollkommen vergessen ihre Freundin zu fragen, was sie nun von dem eigenartigen Traum von diesen Silas hielt.

Zehn Minuten später wollten die Mädchen sich ihre Schuluniformen anziehen gehen, als Hailie noch etwas einfiel.

„Ach Diane geh du schon mal vor, ich muss erst noch etwas erledigen.“

Diane hob skeptisch eine Augenbraue und meinte dann schließlich: „Okay, aber beeile dich.“

Hailie schenkte ihrer Freundin noch ein Lächeln und rannte in jene Richtung, in welche Pansy verschwunden war, ohne überhaupt auf die ihr entgegen kommenden Personen zu achten. Das Mädchen war sich im Klaren, dass dort hinten auch irgendwo Draco sein musste. Aus diesem Grund galt ihre ganze Aufmerksamkeit den Personen, welche in den Abteilen saßen, bis es zu einem, nicht gerade sanften, zusammen Stoß kam. Hailie flog rücklings auf den Boden und konnte nur mit ihren Händen den schmerzhaften Aufprall verhindern.

„Man kannst du denn nicht aufpassen wohin du läufst!“, sprach die andere Person bissig.

Sie sah in jene Richtung und erblickte niemand anderes als Draco der etwas unsanft auf seinem Hintern gefallen war. Er blickte wütend auf und sah Hailie mit seinen eisblau-grauen Augen an. In diesen Moment verlor sein Blick etwas an Härte und ein flüchtiges Lächeln zierte seine Lippen.

„Draco?“

„Oh, Potter du bist es. Schon lange nicht mehr gesehen.“

Draco stand auf und half dem Mädchen ebenfalls beim Aufstehen.

„Was bringt dich nach hinten? Musst du denn nicht auf deinen prominenten Bruder aufpassen?“, sagte er spöttisch und grinste sie provozierend an.

„Ach Draco, werden diese Witze nicht irgendwann einmal langweilig? Er ist schließlich mein Bruder und er kann auch nichts dafür, dass der Tages Prophet immer so einen Mist schreibt. Außerdem, seit wann sind wir denn wieder so förmlich?“, fragte Hailie irritiert, da ihr seine Feindseligkeit keines Falls entfallen war.

Plötzlich öffnete sich die Tür zu ihrer Rechten und Zabini trat hervor.

„Was macht ihr beiden hier für einen Lärm?“

„Was geht dich das an?“, blaffte Hailie und wollte Blaise noch etwas an den Kopf werfen, als sich Draco einmischte.

„Geh wieder rein. Ich komme gleich.“

Ohne Widerworte begab sich der Slytherin zurück ins Abteil und schloss die Tür.

Hailie sah ihm naserümpfend nach und widmete dann ihre ganze Aufmerksamkeit wieder dem Blondem.

„Hast du mir noch etwas zu sagen, Hailie?“, fragte dieser nur schroff, wobei er ihren Namen sehr merkwürdig betonte.

„Hab ich dir irgendwas getan?“

Hailie konnte nicht verstehen, warum sich der Malfoy Sprössling so aggressiv ihr gegenüber verhielt.

„Nicht direkt.“, zischte der Junge und drehte dem Mädchen seinen Rücken zu.

„Draco...“

Die junge Hexe machte einige Schritte auf ihn zu und wollte Draco am Gehen hindern, indem sie ihm eine Hand auf die Schulter legte.

Draco merkte wie eine Hitzewelle seinen Körper durchflutete und sich sein Herzschlag um einiges erhöhte. Er wusste nicht genau was über ihn gekommen war, aber der Junge drehte sich schlagartig um und schlug

ihre Hand weg.

„Fass mich nicht an...“, fauchte der blonde, wobei sich seine andere Hand auf seinen Brustkorb legte um sich zu beruhigen.

Hailie starrte ihn erschrocken an und nahm ihre Hand zögernd zurück.

„Du solltest jetzt besser gehen.“, sagte Draco nach einigen Sekunden des Schweigens ruhig.

Der Junge wartete nicht auf eine Antwort seines Gegenübers, sondern öffnete die Waggontür und trat ohne dem Mädchen einen weiteren Blick zu widmen ins Abteil.

Er schloss schnell hinter sich die Tür und lehnte sich mit geschlossenen Augen gegen diese.

Tief ein und ausatmend legte er sich die Fingerspitzen auf die Schläfen und begann sie zu massieren. Irgendetwas stimmte heute ganz und gar nicht mit ihm. Er war doch sonst nie so aufbrausend Hailie gegenüber...

Draco bemerkte erst als er seine Augen wieder öffnete, dass seine sogenannten „Freunde“ ihn fragend ansahen. Er bezeichnete sie selbst lieber als „Zweckbeziehungen“, da er nur ihren Nutzen in ihnen sah. Was hätte er auch sonst mit zwei Hohlköpfen, einen Typ der jedem Rock in Hogwarts nachläuft und einem so aufdringlichen Mädchen anfangen sollen...

„Was starrt ihr so.“, fauchte der blonde, setzte sich auf seinen Platz am Fenster und legte seine Füße auf das Polster des gegenüberliegenden Sitzplatzes.

„Ich dachte du willst mit diesem Ding nichts mehr zu tun haben?“, fragte Pansy etwas beleidigt.

Draco kannte Pansy zwar schon lange bevor sie nach Hogwarts gekommen waren, da sich ihre Eltern gut kannten, doch mied er es damals mit ihr zu reden. Dies änderte sich jedoch, als beide nach Slytherin eingeteilt wurden. Lucius hatte ihm befohlen sich mit diesem Mädchen anzufreunden, so schien schon mal eine reinblütige Ehe gesichert zu sein.

Der Junge hingegen hasste es umso mehr sich mit ihr zu unterhalten. Parkinson erzählte ihm immer vom neusten Klatsch und Tratsch an der Schule und zog auch des Öfteren über andere Schülerinnen her. Natürlich Draco war in der Hinsicht kein Unschuldslamm, aber sobald Pansy irgendetwas über Hailie sprach machte es ihn wütend. Die rothaarige war nicht annähernd so abstoßend wie ihr Bruder. Doch dies konnte er Gewiss nicht vor den anderen äußern.

„Was hätte ich den tun sollen, wenn SIE in mir rein läuft?“, knurrte der blonde und wandte seinen Blick aus dem Fenster.

„Das wird sie mir büßen.“, zischte das Mädchen und umklammerte ihren Zauberstab.

Abrupt drehte sich Draco wieder Pansy zu, griff nach ihrer Hand und sah ihr tief in die Augen.

„Lass das mal meine Sorge sein.“, säuselte er in ihr Ohr und schenkte ihr widerwillig ein Lächeln.

Zur selben Zeit gesellte sich Diane, in ihrer Gryffindoruniform, zu Harry der immer noch etwas finster drein blickte.

“Harry?”

“Ja, was ist?“, sagte er nun etwas ruhiger, als er bemerkte dass es die blonde Hexe war.

“Warum bist du auf Hailie sauer? Nur weil sie dir gesagt hat, dass sie etwas mehr Zeit mit meinem Bruder verbringen will, oder steckt da doch etwas anderes dahinter?“, stellte Diane ihn zur Rede und setzte sich Harry gegenüber. Für kurze Zeit herrschte Stille. Dann wollte der Junge ihr antworten, aber Harry wusste nicht was er ihr sagen sollte, denn wie sollte er auch Diane erklären, dass er ihren Bruder hinterher spionierte und vermutete, dass dieser ein Todesser sei.

Harry sah stumm zu ihr herüber, bis er etwas an ihrem rechten Arm bemerkte. Er sah genauer hin und stellte fest, dass es Narben waren.

“Diane, was hast du an deinem Arm gemacht?“, fragte Harry verwirrt, wobei eine gewisse Sorge in seinen Worten lag.

Diane erschrak und strich schnell den Ärmel ihrer weißen Bluse über die Narben.

“Ach das ist nichts... nichts schlimmes!“, stotterte das blonde Mädchen vor sich hin. Sie hatte es wohl beim Umziehen vergessen, ihre Ärmel zu richten.

“Zeig ihn mir, sofort.“, widersprach Harry energisch und noch besorgter als vorher.

Der Potter Junge setzte sich neben Diane und nahm mit leichtem Druck ihren Arm in seiner Hand. Diane wollte ihn wegziehen, doch sie wusste genau das Versteckspiel hatte nun keinen Sinn mehr. Harry sah sich die merkwürdige Stelle an ihrem Unterarm genauer an und bemerkte, dass die Narben Buchstaben glichen. Besser

gesagt war es ein Satz und zwar >Ich soll keine Lügen erzählen<.

„Das war dein Blut mit dem ich letztes Jahr bei Umbridge geschrieben habe!“, stellte Harry entsetzt fest und nahm sie aus Reflex in den Arm. „Wie ist das möglich?“

„Ich habe Mist gebaut. Ich habe über dich einen Schutzzauber gelegt und dieser bewirkt, jenes was dir passieren sollte passiert dann mir.“, erklärte Diane mit stockender Stimme.

Harry sah sie verdutzt an und strich ihr über die Haare, bis plötzlich erneut die Tür aufging und ein sehr fülliger Mann herein trat.

Es war der neue Professor für Verteidigung gegen die dunklen Künste: Professor Slughorn.

Er lud Harry zu einem Treffen ein. Denn Slughorn nutzt bereits die Anreise zur Schule, um vielversprechende Schülerinnen und Schüler aufzuspüren.

Allerdings bekommt Slughorn weder von Harry selbst, noch von Neville oder Ginny, welche auch zu diesem Treffen eingeladen waren, etwas darüber heraus, ob die Prophezeiung, von der Gerüchte erzählen, nun tatsächlich Harry als den "Auserwählten" verkündet hat.

Auf dem Rückweg von dieser Einladung verschwand Harry unter seinem Tarnumhang und schlüpfte heimlich mit Zabini in ein Abteil, in dem sich auch Draco befand. Im Gepäcknetz versteckt starrte der Junge wütend auf das Bild was sich ihm bot. Draco lag über zwei Sitze, den Kopf in Pansys Schoß und schien es regelrecht zu genießen wie sie ihn verwöhnte.

„Du mieser Bastard. Wie kann Hailie nur auf so jemanden wie dich reinfallen?“, dachte Harry hasserfüllt.

Er belauschte ein sehr interessantes Gespräch zwischen den fünf, wobei Draco leichte Andeutungen machte, dass er einen besonderen Auftrag des Dunklen Lords habe.

Es war nicht mehr weit bis nach Hogwarts als Malfoy die anderen vier vorgehen lies, denn er hatte eine Vorahnung dass noch jemand im Wagon war.

Draco verdunkelte das Abteil und richtete ohne Vorwarnung seinen Zauberstab auf Harry.

Der junge Zauberer fiel regungslos zu Boden, wobei sein Tarnumhang von ihm runter rutschte. Harry starrte den Malfoy Sprössling erzürnt an. Malfoy sah den am Boden liegenden hingegen verachtend an.

„Weißt du was ich denke, ohne deinen Einfluss wäre Hailie sicher nicht mit ins Ministerium gegangen.“, knurrte der blonde. Harry glaubte für einen kurzen Moment Trauer in Dracos Augen gesehen zu haben, doch dann erschien ein breites bösesartiges Grinsen auf Malfoys Lippen.

Mit einem Tritt in Harrys Gesicht brach er seine Nase und sagte: „Das ist für meinem Vater und Diane!“

Der blonde verließ, nachdem er Potter wieder mit dem Tarnumhang bedeckte, das Abteil und lief schadenfroh zum Schloss.

Da Diane die Schmerzen von Harry spürte wollte sie nach ihm sehen, aber sie wurde von Ginny und Luna aufgehalten und mit aus dem Zug genommen der in Hogsmeade ankam.

Die beiden bestanden darauf, dass Diane erst einmal in den Krankenflügel sollte, da ihre Nase zu bluten begonnen hatte.

Widerwillig ging sie den jüngeren Mädchen hinterher.

Der Hogwarts-Express rollte gerade an, als Harry von Tonks entdeckt und befreit wurde. Die junge Hexe erklärte ihm, während dem Fußmarsch zum Schloss, dass sie zu den vier Auroren gehört, welche das Zaubereiministerium zur Bewachung von Hogwarts in Hogsmeade stationiert hatte. Tonks hatte festgestellt, dass Harry nicht ausgestiegen war und hatte daraufhin den Hogwarts-Express durchsucht. Zu Harrys Glück ist ihr dabei ein Abteil mit zugezogenen Rollos aufgefallen.

In der großen Halle angekommen setzten sich alle an ihren Häusertischen. (Es gibt vier Häuser: Gryffindor, Slytherin, Ravenclaw und Hufflepuff.)

Nachdem Diane endlich aus dem Krankenflügel entlassen wurde, blickte zu dem Tisch der Slytherins und suchte Hailie, jedoch ohne Glück. Harry und Draco waren auch nicht aufzufinden.

„Wo sind die denn bloß alle?“, dachte sich die junge Hexe beunruhigt und nahm sich vor gleich nach ihnen zu suchen.



# Enttäuschung

Mit schnellen Schritten ging Diane zu Hermine und Ron und fragte diese, ob sie wüssten wo die beiden Potter Geschwister waren. Aber auch sie hatten keine Ahnung und machten sich ebenfalls große Sorgen.

Das Mädchen suchte noch einmal die Große Halle mit ihren eisblauen Augen ab, ob sie nicht doch noch den Rotschopf ihrer Freundin entdecken würde.

Doch auch dieses Mal hatte die junge Malfoy kein Glück. Diane wollte sich gerade zum Gehen umdrehen, um nach ihnen in anderen Teilen des Schlosses zu suchen als Hermine am Arm festhielt. Sie blickte das Mädchen fragend an. Hermine jedoch blickte starr zum Lehrertisch, da sich Dumbledore bereits erhoben hatte um mit der traditionellen Empfangsrede zu beginnen. Diane wusste, dass es niemanden gestattet war während dieser Rede des Schulleiters die Große Halle zu verlassen, aber sie wollte doch nur nach ihren Freunden sehen. Hermine schüttelte noch einmal energisch ihren Kopf, was dazu führte dass sich das blonde Mädchen widerwillig auf die Bank setzte.

Alle waren sehr überrascht, dass Professor Snape ab dieses Jahr den Unterricht für Verteidigung gegen die Dunklen Künste erteilt bekommen hatte. Auch Ron und Hermine blieb beinahe das Herz stehen. Dies war kein gutes Zeichen für Hogwarts.

Nachdem Dumbledore seine Ansprache beendet hatte und das alljährliche Festessen begonnen hatte, sprang Diane regelrecht von ihrem Platz und lief mit schnellem Tempo zu Crabbe und Goyle.

“Hey Idioten.”, fing sie mit einem verachtenden Ton an. “Habt ihr vielleicht meinen Bruder oder Hailie gesehen?”

“Hast du etwas gehört?“, meinte Crabbe an Goyle gewandt und tat so als ob Diane Luft wäre.

Okay, das ging Diane entschieden zu weit... Sie hatte sich im letzten Jahr ziemlich unter Kontrolle und ignorierte so einige Kommentare von den beiden, aber irgendwann könnte selbst sie ihr Temperament nicht mehr zügeln.

Unbemerkt zückte die blonde ihren Zauberstab und ließ mit einem unausgesprochenen Zauber Crabbes Kopf immer wieder in sein Essen drücken.

Goyle blickte sie mit weit geöffneten Augen an, wobei andere Mitschüler Crabbes Aktion sehr amüsant fanden.

Doch bevor Dianas Zauber noch mehr Aufsehen erregte, sprach sie den Gegenzauber und der Slytherin wischte sich das Essen aus seinem Gesicht.

„Und was ist nun? Habt ihr ihn gesehen?“, fauchte Diane leise.

Die beiden Jungs schüttelten nur hastig mit dem Kopf und wichen ein Stückchen weiter von der Malfoy. Sie stapfte an ihnen vorbei und regte sich noch einige Minuten über diese Idioten auf.

„Wie kann sich Draco nur mit solchen Schrumpfhirnen abgeben.“, dachte die Hexe angewidert. Sie konnte die Jungen schon seit ihrer ersten Begegnung nicht ausstehen und Diane wusste auch, dass ihr Bruder nicht wirklich viel für die beiden übrig hatte, aber da die Familien zusammen dem Dunklen Lord gedient hatten mussten diese Beziehungen natürlich erhalten bleiben.

Dem Mädchen lief ein kalter Schauer über den Rücken, als sie sich an die ganzen zwielichtigen Gestalten dachte, welche in diesem Sommer in ihrem Haus reinspaziert waren. Diane lief gerade an einem der Fenster im Erdgeschoss vorbei, als sie von außerhalb des Schlosses Stimmen hörte und eine von diesen gehörte 100 Prozentig Hailie.

Sie rannte zum nächsten Ausgang, da sie in Hailies Stimme eine gewisse Verzweiflung heraus gehört hatte.

Die blonde Hexe sah sich auf dem Gelände um und erblickte die Zwillinge und ihren Bruder in der Nähe des Sees. Draco und Harry standen sich mit gezückten Zauberstäben, in Angriffsposition, gegenüber. Hailie stand zwischen ihnen und versuchte sie zu beruhigen. Blitzschnell rannte Diane zu ihnen hin, um ihrer Freundin dabei zu helfen dass sich ihre Brüder nicht gegenseitig mit Flüchen attackierten.

“Draco hör jetzt endlich auf damit. Und wieso hast meinem Bruder die Nase gebrochen?“, schrie Hailie verzweifelt und blickte den blonden fragend an.

Draco vermied es ihr in die smaragdgrünen Augen zu sehen, sonst wären seine folgenden Worte niemals über seine Lippen gekommen.

“Ersten mische dich nicht in unsere Angelegenheit ein... du kleines, dummes Mädchen! Du hast doch

keine Ahnung von all den Dingen, du bist viel zu naiv dafür. Außerdem hat dein missratener Bruder die gebrochene Nase verdient.“, entgegnete Draco humorlos und ließ seinen hölzernen Stab sinken, da er seine Schwester entdeckt hatte.

„Übrigens solltest du Verräterin dich lieber von mir fern halten.“, fügte er noch leise hinzu.

Hailie stand wie vom Blitz getroffen da und konnte nicht glauben was Malfoy gerade gesagt hatte. War das wirklich derselbe Draco mit dem sie sich letztes Jahr noch so gut verstanden hatte?

Diane hatte gerade den Schauplatz erreicht und keuchte: „Was ist los?“

Doch bevor Hailie ihrer Freundin auch nur die Situation erklären konnte mischte sich der Malfoy ein und packte Diane unsanft an der Schulter.

„Verschwinde... du weißt doch noch was Vater gesagt hat. Also halte dich von den beiden fern.“

Auch Diane war von seiner Grobheit überrascht und starrte ihn fassungslos an.

„Dir kann das doch egal sein.“, fauchte seine Schwester, nachdem sie sich wieder gesammelt hatte und riss sich von ihm los.

In diesem Moment begann wieder dieser unerträgliche Schmerz in Dracos Schläfen und seine Hand verkrampfte sich um seinen Stab.

Diane sah diesen kurzen Augenblick des Schmerzes in sein Gesicht und wollte ihren Bruder schon fragen, ob es ihm nicht gut ginge... als er sich plötzlich wieder entspannte und sich ein finsternes Lächeln auf seinen Lippen widerspiegelte.

Diane kannte diesen Gesichtsausdruck nur zu gut, aber ganz gewiss nicht von Draco. Dieser richtete seinen Zauberstab abermals auf Harry und knurrte: „Impedimenta.“ Ein helles Licht kam aus seinem Stab und ließ Harry erstarren. Dann setzte er erneut zu einem Zauberspruch an: „Cru...“

„Nein, das würde er nicht tun... nicht hier...“, dachte sich die blonde und ihre Gedanken überschlugen sich vor Entsetzen.

„Hör auf.“, schrie Hailie aufgebracht und zückte ebenfalls ihren Zauberstab. Diane lief geradewegs zu Harry, doch Hailie rannte auf Draco zu, der sich vor Lachen schüttelte.

Als er die Hexe auf sich zukommen sah, lief er so schnell er konnte davon. Knapp verfolgt von dem rothaarigen Mädchen rannte er auf eine abgelegene Gegend von Hogwarts zu. Pech für ihn, denn dort holte sie ihn ein. Hailie warf Draco zu Boden, setzte sich auf seinem Oberkörper und schlug ihn zweimal mit der Faust ins Gesicht. Draco bemerkte schon einen leichten eisernen Geschmack in seinem Mund, dennoch grinste er dem Mädchen immer noch frech ins Gesicht.

„Wie kannst du es wagen Harry mit dem Cruciatus Fluch belegen zu wollen.“, schrie die junge Hexe ihn an und holte erneut zu einem Schlag aus, aber dann hielt Draco ihre Fäuste fest, rollte sich über Hailie und küsste sie. Erst auf den Mund, dann wanderte er ihren Hals entlang bis zu ihren Oberkörper.

Hailie wusste nicht was sie machen sollte und fuchtelte wie wild mit ihren gefangenen Armen. „Ist er jetzt völlig durchgedreht?“, dachte sie, wobei der Malfoy ihre Arme nur fester auf den Boden drückte und sie somit ihren Zauberstab fallen ließ.

„Du bist mir etwas schuldig Hailie.“, hauchte er in ihr Ohr.

„Was?“, murmelte sie verwirrt.

Er streichelte die rothaarige nun sanft über ihren Hals und öffnete vorsichtig ihre Bluse, sodass sie es nicht mitbekam. Das Mädchen fühlte wie sie am ganzen Körper zitterte und ihr immer heißer wurde.

Hailie konnte sich nicht erklären, weshalb ihr Körper so auf ihn reagierte obwohl er doch vor wenigen Minuten ihren Bruder quälen wollte.

Der Junge, so schien es ihr, konnte ihren inneren Zwist erahnen und lächelte sie nun frevelhaft an. Er wollte viel weiter gehen und ihr die Bluse ausziehen, als Hailie aufschreckte, denn das ging ihr entschieden zu weit. Sie versuchte ihn von sich zu schmeißen, doch er war ja kein Schwächling und hielt sie weiter hin auf den Boden gedrückt.

„Draco du tust mir weh, lass mich los.“, keuchte sie.

„Wie gesagt du bist mir etwas schuldig. Schließlich trägst auch du Schuld daran, dass mein Vater in Askaban war und dann hast du auch noch so scheinheilig getan und mir deine Hilfe angeboten. Doch jetzt kannst du mir helfen...“

„Wa... was?“, stotterte das Mädchen und versuchte sich immer noch verzweifelt aus seinen Griffen zu befreien.

„Ach komm Hailie du willst es doch auch.“, sagte er mit erregter Stimme, jedoch klang diese gar nicht

mehr nach Draco. Jene bösertige Stimme erinnerte Hailie sehr an seinem Vater, wie dieser damals herablassen über sie im Ministerium geredet hatte.

Pure Angst breitete sich in ihrem Körper aus, weshalb sich ihre ganze Kraft bündelte und sie somit eine Hand befreien konnte. Danach tastete sie panisch nach ihren Zauberstab und drückte diesen dann gegen Malfoys Kehle. Draco hielt für einen kurzen Moment inne und lächelte sie arrogant an.

„Was willst du jetzt tun Potter?“, fragte er arrogant und blickte ihr mit hochgezogener Augenbraue in die Augen.

Doch als die junge Hexe seinen Blick finster erwiderte, pochten seine Schläfen unerträglich. Der Junge kniff seine Augen fest zusammen und löste seinen Griff etwas von ihren Armen.

Hailie nutzte diesen unaufmerksamen Augenblick seinerseits, warf ihn von sich und lief weg.

Sie war total sauer und verängstigt. Hätte er ihr das wirklich angetan?

Diane hatte währenddessen Harry von dem Lähmzauber befreit und fragte ihn über den Vorfall aus.

„Wieso hat er dir die Nase gebrochen?“, fragte sie ihn fast schon hysterisch.

„Das ist nicht so wichtig. Wir sollten lieber Hailie suchen gehen.“, meinte Harry matt und drehte seinen Kopf hin und her um seinen Nacken zu entspannen.

„Harry bei Merlins Bart erklär mir doch einfach was vorgefallen ist. Schließlich wollte er dir gerade einen unverzeihlichen Fluch aufhalsen...“, erwiderte das Mädchen wütend.

„Diane ich würde es dir ja gerne sagen, aber...“

„Dann tu es doch einfach.“, flehte Diane ihn regelrecht an. Konnte er ihr denn immer noch nicht vertrauen?

Harry fühlte sich mies bei ihrem Anblick und sog scharf die Luft ein.

„Gut ich erzähle es dir.“

Das Mädchen war sehr überrascht über Harrys Bericht. Er hatte es in so kurzer Zeit geschafft so viele, für ihren Bruder gefährliche, Informationen zu sammeln.

„Harry ich kann dir nicht hundert prozentig versichern, dass mein Bruder wirklich nichts mit dem ganzen Mist zu tun hat, aber ich war die ganzen Ferien über mit ihm zusammen... da hätte ich doch etwas merken müssen.“, log Diane um Harry zu verunsichern.

Der Junge musterte sie skeptisch, aber entschloss sich das Thema erst einmal ruhen zu lassen.

Die beiden Jugendlichen gingen wieder hinauf zum Schloss, da sie Hailie im Eingang verschwinden sahen. Doch als sie dort ankamen, war das Mädchen schon längst verschwunden.

Diane biss sich nachdenklich auf den Daumennagel. „Hoffentlich hat sie ihn nicht allzu sehr verletzt.“

Als ob Harry ihre Gedanken lesen konnte meinte er scherzhaft: „Wahrscheinlich hat sie ihm nur einen Gefrierzauber aufgehalst...“

Das Mädchen nickte zustimmend, wie konnte sie auch nur an die Beherrschung ihrer Freundin zweifeln.

Kurz bevor die beiden die Treppen zum Gryffindorgemeinschaftsraum hinaufgehen konnten, wurden sie von Hermine und Ron eingeholt.

Harry schilderte kurz den beiden was vorgefallen war.

„Ist er jetzt völlig verrückt?“, keuchte Ron entsetzt.

„Er wollte dir wirklich den Cruciatus aufhalsen?“, stieß Hermine hervor und blickte Harry besorgt an.

„Ja, aber ich habe auch irgendwie das Gefühl gehabt, dass er nicht derselbe Malfoy wie sonst gewesen war.“, erwiderte der Potter nachdenklich und wechselte dann schnell das Thema. Warum sollte er sich auch weiter darüber Gedanken machen, ob Draco der gleiche Mistkerl wie immer war oder nicht.

Der dunkelhaarige hörte den anderen erst wieder richtig zu, als Ron ihm erzählte dass nun Snape die Stelle als Verteidigungslehrer innehatte.

„Also, einen Vorteil hat es“, sagte Harry grimmig. „Am Ende des Schuljahrs ist Snape weg.“

„Was soll das heißen?“, fragte Ron.

„Dieser Job ist verhext. Keiner hat es länger als ein Jahr geschafft ... Quirrell ist sogar dabei gestorben. Ich persönlich drück die Daumen, dass noch einer stirbt ...“

„Harry!“, sagte Hermine schockiert und vorwurfsvoll. Diane musste sich ein Lächeln verkneifen.

Als die vier den Treppenabsatz erreicht hatten erblickte Diane Hailies zerknirschte Gestalt, welche in Richtung Bibliothek eilte.

„Leute ich komme später nach. Ich muss nur noch schnell was erledigen.“, sagte das blonde Mädchen schnell und folgte rasch ihrer Freundin.

## “Der strahlende Ritter”

„Hailie?“, flüsterte Diane, während sie in der Bücherei nach ihrer rothaarigen Freundin suchte.

Das Mädchen lief durch die ganzen Reihen der großen Bücherregale und wollte ihre Suche schon aufgeben, als sie Hailie alleine an einem Tisch im hinteren Viertel der Bibliothek endlich fand.

Hailie saß zusammengekauert auf einem Stuhl und hatte ihr Gesicht mit den Händen verdeckt.

„Oh nein...“, hauchte Diane, während sie mit schnellen Schritten auf ihre Freundin zuing.

„Hailie was ist passiert?“

Die ältere blickte mit verheulten Augen auf und schluchzte unverständliche Worte.

Da beide Mädchen die jeweils andere nicht weinen sehen konnten, hatte Diane ebenfalls Tränen in den Augen.

Um Hailie etwas zu beruhigen nahm Diane sie schützend in den Arm und strich ihr immer wieder über die Haare.

„Alles wird gut.“, nuschelte die blondhaarige immer wieder.

„Er hasst mich, weil er jetzt weiß dass ich auch mit in der Mysteriumsabteilung war.“, japste Hailie und wischte sich mit dem Handrücken übers verheulte Gesicht.

„Nein er hasst dich doch deswegen nicht.“, entgegnete Diane ruhig.

„Doch...“, schniefte ihre Freundin. „Sonst hätte er so etwas nie getan.“

„Was getan?“, fragte Diane besorgt und hielt Hailie an beiden Schultern fest, damit sie ihr in die Augen sehen konnte.

Das Potter Mädchen berichtete Diane von ihrer vorherigen Auseinandersetzung mit Draco und zu was er in diesem Moment im Stande war.

„Oh Merlin, was ist nur in ihn gefahren?“, keuchte Diane und stand von ihrem Stuhl auf.

Durch Dianes geschockten und zugleich besorgten Gesichtsausdruck fing Hailie erneut zu weinen an.

„Ich will dort nicht mehr hin Diane. Ich will nicht mehr nach Slytherin.“, schluchzte sie und legte ihre Hände vors Gesicht.

„Gehe in mein Zimmer. Ich denke mal, heute kannst du ruhig bei mir schlafen.“, erwiderte das blondhaarige Mädchen und legte einen Zettel auf dem Tisch. „Das ist das Passwort zum Gryffindorgemeinschaftsraum.“

„Diane was hast du vor?“, fragte Hailie als sich ihre Freundin auf dem Weg zum Ausgang machte.

„Ich werde mich wohl mal mit meinem Bruder unterhalten müssen.“

Das Mädchen rannte so schnell sie konnte in Richtung Kerker.

Sie hatte zwar noch keine Idee wie sie in den Slytheringemeinschaftsraum hinein kommen konnte, aber um dieses Problem kümmerte sie sich wenn es soweit war.

Als Diane vor der Steinmauer angekommen war, welche als Einlass zum Gemeinschaftsraum diente, zückte sie bereits voller Anspannung ihren Zauberstab.

Zu ihrem Glück öffnete sich der Eingang in diesem Moment und niemand anderes als ihr Bruder und sein hirnloses Gefolge stolzierten heraus.

„Du...“, kreischte das Mädchen und packte Draco am Kragen seines Umhangs.

Völlig überrascht über die Aktion seiner Schwester, starrte der Malfoy Diane bloß an.

„Wieso hast du das getan?“, schrie die Blondine und drückte ihn gegen die kalte Wand des Kerkers.

„Was... was getan?“, fragte Draco immer noch irritiert.

Diane sah in ihrem Augenwinkel wie sich Crabbe und Goyle einen Schritt vorwärts bewegten um Draco zu helfen.

Blitzschnell drehte sie sich um und verpasste jedem von den beiden einen Flederwichtfluch.

Die beiden Jungen rannten orientierungslos Richtung Treppen, da sie von biestigen Bösewichten mit Fledermausflügeln überfallen und übel zugerichtet wurden.

„Und ihr verschwindet jetzt auch.“, fauchte sie Pansy und Blaise an, welche auch schnell zurück in den Gemeinschaftsraum gingen.

Dann wandte sich Diane wieder ihren Bruder zu, welcher ein leichtes Lächeln auf den Lippen trug.

„Was grinst du so?“

„Das war eben sehr amüsan.“, entgegnete Draco und ließ seinen Blick nicht von Dianes Zauberstab.

„Nun erklär mir was das vorhin sollte, oder Crabbe und Goyle werden später besser aussehen wie du!“, keifte sie ihn gereizt an.

„Ich habe keine Ahnung von was du sprichst Schwesterherz.“

„Levicorpus!“, stieß Diane wütend hervor, wobei Draco nun Kopfüber in der Luft hing.

„Ich meinte die Sache mit Hailie du Idiot.“

„Ach so diesen kleinen Zwischenfall meinst du.“, entgegnete der ältere erleichtert.

„Das nennst du einen kleinen Zwischenfall? Was ist nur mit dir los? Du hast mir hoch und heilig versprochen sie nicht zu verletzen.“

Diane funkelte ihren Bruder zornig an und richtete abermals ihren Zauberstab auf ihn.

„Warte!“, schrie Draco bevor das Mädchen erneut einen Zauberspruch abfeuern konnte.

„Verdammt Diane ich kann für den ganzen Unsinn nichts.“

Die blonde Hexe starrte ihn skeptisch an. „Wie meinst du das?“

„Ich war nicht ich selbst... aber es ist glaub ich besser für Hailie wenn sie nichts mehr mit mir zu tun hat.“, fügte der in der Luft schwebende traurig hinzu.

Diane trat einen Schritt näher zu ihren Bruder und hielt festen Blickkontakt. Sie erhob langsam ihren Stab und flüsterte: „Legilimens.“

Plötzlich sah sie ihren Vater wie er seinen Zauberstab auf Draco richtete und ihn mit dem Imperio belegte.

„Wieso hat er das getan?“, fragte Diane mehr sich selbst als Draco.

Der Junge fiel mit einem lauten Krachen zu Boden. Er rappelte sich benommen an der Kerkerwand auf und sah seine Schwester benebelt an. „Seit wann kannst du diesen Zauber?“

„Schon seit Ewigkeiten, aber warum hast du mir nichts gesagt? Ich hätte es irgendwie geschafft diesen Fluch von dir zu nehmen.“, entgegnete Diane besorgt.

„Wie denn? Du warst schließlich in deinem Zimmer eingesperrt und wenn ich mich dem Zauber widersetzen hätte können, wäre es heute wohl nicht soweit gelaufen.“, fauchte Draco und lehnte sich immer noch schwer Atmend an die Mauer.

„Du musst das wieder in Ordnung bringen Draco.“

„Das ist mir schon klar, aber nicht jetzt... sonst bringe ich sie in Schwierigkeiten.“, hauchte der Junge und blickte niedergeschlagen zu Boden.

Diane nahm vorsichtig Dracos Hand und flüsterte: „Willst du wirklich, dass sie dich solange hasst? Wenn du es Hailie erklärst wird sie es bestimmt verstehen, irgendwie... und lass diesen verdamnten Plan einfach fallen.“

Ihr Bruder sah sie mit einem geschockten Blick an. „Wie kannst du so etwas nur sagen, du weißt ganz genau was dann passiert... ich werde beides schon irgendwie hinbekommen.“

Erst drückte er leicht ihre Hand, ließ sie dann los und marschierte ohne ein weiteres Wort in den Slytheringemeinschaftsraum.

Drei Tage später übernachtete Hailie immer noch bei Diane. Das blonde Mädchen hatte kein Wort über das Gespräch mit Draco verloren, da sie wusste dass Draco sich persönlich bei ihrer Freundin entschuldigen musste. Jedoch hatte Hailie seit diesem Vorfall nichts mehr mit Malfoy gesprochen und ging ihm auch soweit dies möglich war aus dem Weg.

An diesem Tag weckte Diane hastig die rothaarige.

„Hailie steh auf wir kommen sonst wieder zu spät zum Frühstück.“

„Nur noch ein paar Minuten...“, nuschelte Hailie verschlafen und drehte sich wieder um. „Ich glaub ich lass das Essen ausfallen.“

Diane sprang auf das verdoppelte Bett in dem ihre Freundin schlief und hüpfte etwas erzürnt darauf rum, damit Hailie keine Möglichkeit hatte wieder einzuschlafen.

„Miss Potter wenn sie sich nicht sofort anziehen, werde ich sie in Schlafsachen mit in die Große Halle schleifen... außerdem hast du schon seit einigen Tagen das Essen ausgelassen und das ist nicht Gesund.“

Hailie setzte sich aufrecht hin und starrte ihre blonde Freundin gähnend an.

Helle blaue Augen funkelten sie erwartungsvoll an, weshalb Hailie sich aus dem Bett hievte.

„Wenn du meinst.“, nuschelte das Mädchen und lief träge zu einem Stuhl auf dem ihre frisch gewaschene

Schuluniform lag.

Nach weiteren 15 Minuten standen beide Mädchen vor dem Eingang zur Großen Halle und warteten auf Harry und seine Freunde.

„Diane ich hab wirklich keinen Hunger.“, grummelte die ältere als sie zum Slytherintisch blickte.

Diane folgte ihrem Blick und sah Draco, welcher in ein unterhaltsames Gespräch mit Blaise und einem anderen Slytherin vertieft war.

„Niemand erwartet, dass du dich zu ihm setzt.“, entgegnete die jüngere und legte kurz eine Hand auf Hailies Schulter.

„Guten Morgen ihr zwei.“

Harry war in diesem Moment mit Hermine und Ron zu den beiden gestoßen.

„Oh welch Überraschung, ein seltener Gast ist zum Frühstück erschienen.“, witzelte Ron und stupste Hailie leicht mit der Schulter an um ihr ein Lächeln zu entlocken.

Nicht nur Diane sondern auch Harry erkannte das gespielt Grinsen auf Hailies Gesicht.

„Was ist mit ihr los? Sie ist schon seit einigen Tagen so mies drauf?“, fragte er flüsternd Diane.

„Ich bin mir nicht sicher ob du es unbedingt wissen willst, aber das ist so eine Sache die bekommen Mädchen eben einmal im Monat und...“, log Diane und wurde durch Harrys Reaktion unterbrochen. Er hatte die Hände in einer Abwehrposition gehoben und sagte: „Schon gut, genauer will ich es gar nicht wissen.“

Die jungen Zauberer hatten sich jeweils an ihre Häusertische niedergelassen, wobei Hailie weit weg von Draco platzgenommen hatte, als Dumbledore sich von seinem Stuhl erhob.

Alle Schüler blickten ihn verwirrt und erwartungsvoll an.

„Morgen um diese Zeit werden drei neue Schüler eintreffen, da sie sich in ihren alten Schulen vor dem Dunklen Lord nicht mehr sicher fühlen und ich möchte euch darum bitten,

dass ihr euch gut um sie kümmert.“ Nach diesem Satz fingen alle Schüler an

zu tuscheln und zu tratschen. Dumbledore redete noch über eine finstere Zeit die auf alle zukommen würde, aber man müsse sich nur für den richtigen Weg entscheiden um das Licht in der Dunkelheit zu finden.

Nachdem er seine Rede beendete konnte das Frühstück beginnen.

Als das Essen zu Ende war gingen alle zurück in ihren Gemeinschaftsräumen um sich für den kommenden Unterricht vorzubereiten. Diane kam in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, dieses Mal alleine.

Es saßen nur ein paar Siebtklässler in einer Ecke und spielten eine Partie Zauberschach und unterhielten sich über die Worte des Schulleiters.

„Haben wohl nichts Besseres zu tun.“, dachte sich das Mädchen und holte schlecht gelaunt ihre Zaubertrankutensilien für den Unterricht bei Professor Slughorn.

Im Fach Zaubertränke waren in diesem Jahr der Oberklassen nur noch vier Slytherins, darunter Draco und Hailie. Drei Ravenclaws, ein Hufflepuff und die vier Gryffindors Harry, Diane, Ron und Hermine.

Professor Slughorn hatte an diesem Tag vier Zaubertränke vorbereitet. Zu Slughorns Begeisterung konnte Hermine sofort Veritaserum, den Vielsaft-Trank und Amortentia erkennen und beschreiben, als er nach diesen Gebräuen fragte.

Als Hermine die Wirkung des Amortentia erläuterte, machten alle anwesenden Mädchen wie hypnotisiert einen Schritt auf den mächtigsten aller Liebestränke zu.

Hailie nahm sofort den starken Geruch von Männerparfüm, Rosen und Meersalz wahr.

Diane hingegen roch den Duft von neuen Büchern, Leder und Erdbeeren.

Es herrschte eine merkwürdige Stimmung im Klassenzimmer, während sich die Mädchen dem verführerischen Duft des Trankes widmeten und die Jungs sich skeptische Blicke zuwarfen.

Bevor die jungen Hexen noch auf dumme Gedanken kommen konnten, deckte der Professor den mächtigen und sogleich gefährlichen Zaubertrank jedoch wieder zu.

Den vierten Zaubertrank beschrieb Slughorn dann selbst: Es handelte sich um den Glückstrank Felix Felicis. Slughorn setzte ein Fläschchen dieses Zaubertranks für die beste Leistung der Stunde aus. Die Aufgabe der Schüler war es, den sehr komplizierten Trank der lebenden Toten zu brauen.

Harry und Ron, welche sich eigentlich nicht für Zaubertränke in diesem Jahr angemeldet hatten, bekamen mangels eigener Lehrbücher leihweise gebrauchte Exemplare aus dem Schulbestand. Durch Snapes Versetzung als Lehrer zur Verteidigung gegen die Dunklen Künste, hatte Professor McGonagall die beiden überredet diesen Kurs weiterhin zu belegen. Harrys Buch war zwar fast unleserlich vollgekritzelt, aber die

Kritzeleien des Vorbesitzers geben, wie Harry entdeckt hatte, sehr hilfreiche Tipps. Weil er diesen vertraut hatte, gelang ihm das beste Resultat von allen und er gewann das begehrte Fläschchen Glückstrank.

Nachdem der anstrengende Schultag endlich vorüber war setzte sich Diane in den nächst bestem Sessel im Gryffindorgemeinschaftsraum und dachte zurück an ihr Gespräch mit Hailie.

„Ich werde heute mal wieder in meinem Zimmer schlafen.“, sagte die rothaarige Hexe.

„Du kannst meinetwegen ruhig noch etwas mit bei mir bleiben. Professor Dumbledore hatte mir versichert, dass dies kein Problem sei.“

„Nein, nein ich kann dir nicht noch länger auf die Pelle rücken.“, entgegnete Hailie augenzwinkernd und machte sich nach einer Umarmung auf zum Slytheringemeinschaftsraum.

Diane wusste sofort wieso ihre Freundin ihr Angebot weiter bei ihr zu schlafen abgelehnt hatte. Somit konnte das blonde Mädchen Hailie nämlich nicht mehr dazu zwingen mit in die Große Halle zu gehen.

Auf einmal wurde Diane aus ihren Träumen zurückgeholt, als sich Hermine neben sie setzte.

„Und Diane, hast du schon deine Aufgaben für Zaubерtränke gemacht?“, fragte Hermine mit strengem Ton.

„Sie würde mal eine gute Lehrerin abgeben, so wie sie einen ein schlechtes Gewissen bereitete nur durch ein paar kleine Worte.“, dachte sich Diane und startete sie schuldbewusst an.

„Hä... was?“

„Ich hab gefragt ob du deine Aufgaben schon erledigt hast.“

„Ach so die, ja schon.“, log Diane, noch etwas verträumt.

Es war ca. 22.21 Uhr als Harry und Ron sich zu den beiden Mädchen gesellten.

Sie redeten über den morgigen Tag, bis Ron das Gähnen anfang und alle derselben Meinung waren ins Bett zu gehen.

Harry wünschte Diane und Hermine eine gute Nacht und ging zu den Jungenschlafsälen.

In dieser Nacht schlief Hailie unerwartet schnell ein und träumte folgendes:

Sie lief ganz überglücklich über eine Blumenwiese. Überall waren blühende Orchideen und Nelken. Hailie wollte sich gerade eine dieser Blumen pflücken als ein Pfeifen hinter ihr ertönte. Das Mädchen drehte sich um und vor ihr stand Draco mit einem großen Strauß weißer Rosen in der Hand. Er lächelte entschuldigend Hailie an.

„Hi Hailie! Hier für dich!“, sagte er mit seiner normalen Stimme und überreichte ihr die Blumen.

Das Mädchen war erleichtert endlich wieder den gewohnten und nicht diesen eiskalten Klang seiner Stimme zu hören. Dennoch blickte sie ihn voller Skepsis an.

Nachdem der Junge ihr weiterhin das Bukett hinhielt nahm Hailie ihn misstrauisch an sich.

Draco wirkte sehr erleichtert und fragte grinsend: „Also verzeihst du mir?“

Ist das sein Tribut, ein einfacher Strauß Blumen, nach all dem was er ihr antun wollte?

Als Hailie ihm widersprechen wollte, erhob sich hinter Draco ein riesiger Schatten. Das Mädchen hörte einen angsterfüllten Schrei und dann färbte sich alles rot. Zitternd blickte Hailie an sich herab. Ihre Kleidung sowie auch die weißen Rosen waren in Blut getränkt. Draco lag mit offenen leeren Augen blutüberströmt auf der roten Flüssigkeit und eine rote Träne rann seine Wange entlang...

Mit einem Schrei, welcher in ihren Händen erstickte, wachte Hailie voller Entsetzen auf. Sie war ganz verschwitzt und atmete panisch.

Die junge Hexe verabscheute Draco zwar Momentan für jenes was er ihr antun wollte, aber sie wollte doch nicht dass er stirbt.

Keinen Augenblick dachte sie daran. Nie würde sie ihm so was wünschen.

Hailie zog die Bettdecke weg und stand schnell auf. Sie lief langsam mit wackeligen Beinen zum Fenster und blickte heraus. Es war eine erdrückende schwärze welche den Himmel überzog und Hailie bekam ein mulmiges Gefühl.

Sie erinnerte sich an all das Blut, wobei ihr ganz schwindelig wurde. Hailie konnte nicht anders, sie musste sichergehen dass mit ihm alles in Ordnung war. Das Mädchen verließ ihr Zimmer und schlich die Treppe zu den Jungenschlafsälen hinauf.

Hailie wusste genau wo Dracos Zimmer war und öffnete ganz leise die Tür. Im Raum war alles Dunkel, da alle schliefen. War ja auch fast 3 Uhr morgens. Und dort lag er: Draco Malfoy.

Der Junge lag friedlich im Bett und schlief seelenruhig. Hailie dachte daran, dass er in diesem Moment so aussah wie ein Engel und fragte sich, warum er nicht immer schlafen könne. Erleichtert atmete sie auf und verließ das Zimmer, indem sie wieder leise die Tür schloss. Plötzlich öffnete Malfoy die Augen und blickte zur Tür.

“Hailie...?”

Hailie wollte gerade in ihr Zimmer zurück, als ihre Blase drückte. Sie drehte ab und ging auf das Klo im Kerker, da schon seit Beginn des Schuljahres die Toiletten in dem Gemeinschaftsraum renoviert wurden. Peeves der Poltergeist hatte irgendetwas mit diesen Toiletten angestellt und dies konnte nicht so leicht beseitigt werden.

Als die rothaarige wieder auf dem Rückweg zum Gemeinschaftsraum der Slytherins war, spürte sie eine ungewöhnliche Kälte, welche zuvor noch nicht gegenwärtig war.

Hailie hatte grade mal ihren dünnen Pyjama an, weshalb die Kälte ihren ganzen Körper überzog.

“Woher kommt diese frostige Kälte? Es ist ja fast als ob Dementoren hier wären.”, nusichelte sie etwas hysterisch und beeilte sich nun so schnell wie nur möglich wieder in ihr Zimmer zu gelangen.

Ein leises murmeln brachte das Mädchen abrupt zum Stehen. Sie legte sich die Hände wärmend an die Oberarme und sah sich die gruseligen Portraits im Kerker an. Vielleicht war einer ihrer Insassen durch ihre Schritte aufgewacht. Doch alle Zauberer schliefen friedlich und Hailie hörte erneut dieses Geräusch. Als Hailie ihren Weg fortsetzen wollte schienen ihre Füße am Boden festzukleben, da sie ihre Hausschuhe nicht an hatte. Sie wollte ja nur nach Draco sehen und keine Nachtwanderung durch das Schloss machen.

Ihre Hände waren mittlerweile eiskalt. Um diese zu wärmen hauchte sie in ihnen hinein und rieb sie gegen einander.

Plötzlich hörte Hailie hinter sich Schritte und drehte sich instinktiv um.

“Wer ist da?”

“Verzeih... ich wollte dir keine Angst machen.”, antwortete eine Person, welche sich im Dunkeln verbarg. Nun konnte Hailie ihre Füße wieder vom Boden bewegen.

Als die Gestalt näher trat erkannte sie, dass es ein Junge war. Er hatte längere blonde Haare, welche zu einem eleganten Zopf gebunden waren und eisblaue Augen mit schwachem rötlichem Glanz. Seine blasser Haut war weiß wie Schnee und die Kleidung hatte einen viktorianischen Stil (die Farben konnte man leider schlecht im Dunkeln erkennen).

“Was machst du noch so spät in den Fluren?”, fragte er, wobei seine Stimme sehr interessiert und etwas hochnäsig klang.

“Der ist aber ganz schön neugierig, dasselbe könnte ich ihn doch auch fragen.”, dachte sich das junge Mädchen.

“Na dann frag mich doch.”

Hailie fühlte wie sich ihre Kehle nach diesem Satz leicht zuschnürte, denn seine Stimme klang jetzt irgendwie kalt, fast schon angriffslustig.

“Ähm... ich...”, stotterte die Hexe panisch, während ihr Gesicht jegliche Farbe verlor. Der Junge ging auf Hailie zu und berührte sanft ihre Wangen, dann ging er weiter.

Hailie drehte sich ängstlich um. Doch der Junge war verschwunden. “Wie um Merlins Bart hat er das gemacht?”

Mit ihren Augen suchte sie den Korridor ab. Ihr rasten einige angsteinjagende Theorien durch den Kopf, aber als Hailie sich beruhigte, ergriff sie jemand von hinten. Dessen

Hände waren auf Taille und Brust. Am liebsten hätte Hailie geschrien, aber wieder schnürte ihr etwas die Luft ab.

“Was hast du?”, fragte die Person, deren Stimme genauso klang wie die des Jungen. “Hm? Hailie?”

Ihre Bewegungen wurden nullifiziert und ihr Blick wurde verschwommen, da sich Tränen aus Angst in ihren Augen sammelten. Hailie bemerkte wie die Person sie am Hals küsste.

Was hat das Mädchen nur getan, dass sich plötzlich alle Jungs das Recht nehmen sie zu küssen. Sie versuchte dem Unbekannten auf den Fuß zutreten um sein Vorhaben zu beenden. Doch der Junge ließ sich nicht beirren und säuselte in ihr Ohr: „Ich steh drauf, wenn die Mädchen sich wehren.“

Übelkeit stieg in der rothaarigen auf, doch sie konnte sich immer noch nicht von ihm entfernen.

Hailie wurde erst etwas ruhiger als sich etwas Spitzes in ihren Hals bohrte. Zu Beginn keuchte das Mädchen vor Schmerz auf, aber dann verbreitete sich ein wohliges Kribbeln in ihrem Körper.



“Lass sie los!”

Eine vertraute Stimme ertönte hinter ihr und dem Jungen.

“Wie bitte?“, fragte der Junge nachdem er seinen Biss gelöst hatte.

“Du hast richtig gehört! Verschwinde!“, antwortete die dritte Person im Korridor.

In Hailies Gedanken war er gerade ihr “strahlender Ritter”.

Der Junge ließ Hailie langsam los. Jedoch blieb das Mädchen noch genauso wie vorher stehen, als wäre sie versteinert. Der Angreifer ging auf diesen zu und flüsterte: “Wenn du sie liebst, musst du sie auch beschützen können... strahlender Ritter!“, dann ging er böse lachend weiter.

Die Person ging zu Hailie, die jetzt auf ihre Knie sank und stumm weinte.

“Ich hatte solche Angst!“, schluchzte sie und schämte sich zugleich für ihren Gefühlsausbruch.

Dann nahm er Hailie schnell in den Arm und knöpfte das Hemd ihres Pyjamas zu, welches zuvor unbemerkt von dem Angreifer geöffnet wurde. Der Duft des Jungen kam ihr sehr bekannt vor, genauso wie die Stimme. Es war jenes Männerparfüm, welches sie heute im Zauberkunde Unterricht wahrgenommen hatte.

“Hab keine Angst, Hailie.“, flüsterte die Person und legte die Hand auf ihre Bisswunde. Die Hexe blickte mit verheulten Augen in das Gesicht des Trösters. Es war Malfoy. Hailie stieß ihn abrupt von sich.

“Hailie bitte...“, stotterte Draco verzweifelt und wischte sich das Blut an seiner Hose ab, damit sie es nicht sehen konnte.

“Nein, geh weg!“, stöhnte sie mit zitternder Stimme.

“Hailie, hör mir doch zu!“, fauchte Malfoy durch ihre Sturheit gereizt.

“Nein! Du sollst mich in Ruhe lassen!“, schrie das Mädchen aufgebracht.

Hailie stand auf und schwankte den Korridor entlang zum Eingang des Gemeinschaftsraumes. Nach einigen Schritten fiel Hailie fast um, doch Draco fing sie noch rechtzeitig auf.

“Hailie, du musst in den Krankenflügel!“

“Geh weg!“, schrie Hailie und schubste ihn erneut von sich.

Malfoy fiel auf den Boden und starrte sie erschrocken an. Die Hexe stand vor ihm, sie hielt ihre rechte Hand vor ihrem Mund damit sie nicht aus Versehen in Schluchzen ausbrechen konnte.

Das Mädchen weinte immer noch stark und sprach mit einer erstickten und zitterigen Stimme:

”Warum hast du das getan? Wieso hast du mich nicht los gelassen? Ich wollte es doch niemals, dass dein Vater nach Askaban kommt, auch wenn er es verdient hat.“

Er schwieg sie mit Entsetzen in den Augen an.

„Draco du bist so dumm. Denkst du ich hatte es einfach nach dem Tod meines Paten? Ich bin wohl die letzte die dich verletzen wollte!“

Hailie wollte gerade wegrennen, als Draco sich vom Boden abstützte und ihre Hand ergriff. Sie bemerkte, dass er zitterte und aus seinem Gesicht war ebenfalls jegliche Farbe verschwunden.

“Hör mich an Hailie! Ich flehe dich an. Bitte.“

Hailie riss sich los, blieb aber mit etwas Abstand zu ihm stehen.

Die rothaarige hatte sich etwas beruhigt und antwortete: ”Gut, ich will aber den Grund für ein verachtenswertes Verhalten wissen. Rede!“ Sie schniefte und schluckte bei jedem Wort und vermied es in seine Augen zu sehen.

“Hailie, ich wusste nicht was ich tat. Das musst du mir glauben. Bitte verzeihe mir, ich war nicht ich selbst!“

Während er diese Worte sprach wurde seine Stimme etwas rau. Natürlich hasste er sich für sein Verhalten und wollte sich bei ihr entschuldigen, aber wie hätte er ihr denn erklären sollen, dass dies die Schuld seines Vaters war.

“Das soll ich dir glauben, ja?“, antwortete Hailie und verschränkte ihre Arme.

“Nein Hailie! Es ist die Wahrheit!“

Hailie blickte ihn verachtend an. Wie konnte er sie nur so rücksichtslos belügen.

“Ich bin kein Kind mehr, das noch an den Osterhasen glaubt, Draco!“

Malfoy griff wieder nach ihrer Hand und packte diese am Gelenk. Er ließ seine eigene daran hinab gleiten, bis seine Finger sich mit ihren verschränkten.

“Wäre ich bei Sinnen gewesen hätte ich dir so etwas niemals angetan. Ich würde dir niemals wehtun.“, hauchte er schon fast und küsste die Hand der jungen Hexe.